DLE Internationale Beziehungen
Web: http://international.univie.ac.at
Email: non-eu-exchange@univie.ac.at
Tel.: 0043 1 4277 18206

BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13077

Nominierte Studienrichtung: 033/662 Studienrichtung Bachelorstudium Chemie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Ottawa - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: SS 2023

Aufenthaltsbeginn: 30.12.2022 **Aufenthaltsende:** 30.04.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 0,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.040,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 700,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 181,00
Visakosten:	€ 7,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	**€ 4.000,00**

Bericht veröffentlichen: ☑

PERSÖNLICHER BERICHT
Non-EU Student Exchange Programm
2022/2023

BewerbungsID: 13077

Nominierte Studienrichtung: 033/662 Studienrichtung Bachelorstudium Chemie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Ottawa - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: SS 2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Ich habe mein Auslandssemester an der Universität Ottawa im Sommersemester 2023 (dort Jänner bis April) absolviert. Dadurch gab es einige Überschneidungen mit Kursen zuhause, da das Semester ja erst im Februar endet, was die Anfangszeit dort deutlich stressiger gemacht hat. Neben sich einleben und sich im neuen Land zurecht zu finden, noch Kurse und Prüfungen, zuhause mit 6h Zeitverschiebung zu machen war definitiv schwierig, obwohl ich sogar probiert habe alles möglichst davor zu erledigen.

Im Gegensatz zur Universität Wien spielt sich in Ottawa, wie man es aus Filmen kennt, alles auf einem Campus ab. Das heißt, dass alle Kurse schnell zu fuß zu erreichen sind, sobald man am Campus ist. Um die Zeit zwischen Kursen zu überbrücken, bietet die Universität auch einige Aktivitäten an und es gibt eine Schwimmhalle und zwei Fitnessstudios mit Sauna die für jeden Studenten frei zugänglich sind.
Insgesamt habe ich 4 Kurse belegt zu je 1,5 credits (= 5 ECTS) – 2 vor dem Springbreak im Februar und 2 danach. Die Kurse waren zum Teil nur VO und zum Teil eine Mischung von VO + UE. Interessanterweise ist der Master in Ottawa anders aufgebaut, man entscheidet sich schon zu Beginn, wo man die Masterarbeit machen möchte, und arbeitet von Anfang an im Labor bei der Arbeitsgruppe mit. Neben der Laborarbeit müssen Studenten dort eben weiter Kurse wie die Meinen belegen, welche aber meines Wissens alle laborfrei sind. Das bedeutet, dass man als Austauschstudent leider keine praktische Laborarbeit hat.
Für die mehr VO-artigen Kurse gab es einen Midterm nach einem viertel Semester und ein Final Exam vor dem Springbreak. Für die Benotung der UE wurde stätige Mitarbeit in Form von Papers lesen etc erfordert. Zusätzlich gab es hier auch ein Final Exam bzw. eine Präsentation.
Der Stereotyp Kanadier sein sehr freundlich und offen kann ich nur bestätigen und solange man selber nicht all zu große Probleme hat Leute anzusprechen sollte es kein Problem sein Anschluss auf der Universität oder auch außerhalb zu finden.

Mit der Wohnungssuche habe ich im November begonnen und dafür vor allem Kijiji genutzt. Mir war es wichtig Nahe an der Universität, was auch Nahe an der Down und Lower town ist, zu wohnen. Ich habe ein Zimmer zu okay-em Preis mit guter Lage in einem Haus in Sandy Hill gefunden.

Obwohl Ottawa mit seinen 1 Millionen Einwohnern offiziel sehr groß ist fühlt es sich eher wie Graz an, da es wie jede amerikanische Stadt sehr weitläufig ist und sich im Zentrum daher verhältnismäßig weniger abspielt.
Trotzdem gibt es hier immer was zu tun, auch wenn es im Winter sehr kalt (einmal bis -38°C) werden kann.
Am häufigsten waren die Temperaturen aber gar nicht so schlimm, meist um die -4 bis -10°C. Scheinbar war der Winter aber einer der Wärmsten den sie je hatten da auch der Rideau Canal, auf dem man sonst sehr gut eislaufen kann, nicht dick genug eingefroren war um ihn zu betreten.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind vor allem Busse, welche die Stadt gut vernetzen und auch pünktlich sind und eine Zugstrecke quer durch die Stadt. Wenn man in einer guten Lage wohnt, benötigt man diese aber eigentlich kaum.
Da Ottawa genau zwischen Montreal (2h entfernt) und Toronto (4h entfernt) liegt, bieten sich beide Städte sehr gut für Wochen(end)trips an. Um hinzukommen habe ich Rideshare genutzt wo man je nach Stadt 25-50 CAD zahlt.
In Ontario sprechen eigentlich alle Menschen Englisch selbst wenn manche bilingual sind. Auch in Quebec, welches direkt auf der anderen Flussseite anfängt, sprechen die meisten Einwohner noch Englisch, also sollte man eigentlich nie Probleme haben sich zu verständigen, auch wenn man kein Französisch spricht.

Mir hat mein Auslandssemester extrem gut gefallen und ich würde es auf jeden Fall sofort wieder machen. Auch mit Kanada habe ich die richtige Entscheidung getroffen, da es ein sehr schönes Land ist, die Menschen echt nett sind und man nach dem Semester mit dem kommenden Frühling/Sommer noch gut reisen kann.